



Beschäftigte bringen Magdeburger Holzmodell auf Vordermann

Die Mitarbeiter der städtischen Beschäftigungsgesellschaft AQB, Dietmar Hillemann (v.l.), Klaus Kaluza, Ernst-Georg Hohmann und Steffen Fechner, sind derzeit dabei, die etwa 350 Eichenholzteile des Modells des einstigen südlichen Festungsgürtels der Stadt Magdeburg aus dem Jahr 1850 wieder aufzuarbeiten. Alle Holz-

teile müssen bis zum Aufbau der Anlage unterhalb des Domes Mitte des Monats April abgezogen, geschliffen, repariert und dann gestrichen werden. Das dreidimensionale Modell im Maßstab 1:1000 auf etwa 125 Quadratmetern Fläche umfasst maßstabsgetreu etwa ein Viertel der gesamten Festungsfläche Magdeburgs und zeigt

den südlichen Bereich der ausgedehnten Festungsanlagen mit dem darin eingeschlossenen Dombezirk. Es dokumentiert den Zustand vor dem 1869 begonnenen letzten Umbau der Festungswerke. Spaziergänger verharren oft vor dem Modell, wenn sie über den Fürstenwall und die Bastian Cleve/Gebhardt flanieren. Foto: Ulli Lücke